

**S**tefan ist neun Jahre alt. Seit Jahren leidet er unter schlimmen Kopfschmerzen. In letzter Zeit hat seine Migräne zugenommen. Ging es ihm vor eineinhalb Jahren nur ungefähr einmal im Monat richtig schlecht, treten die Kopfschmerzen jetzt mindestens einmal pro Woche auf. Seine Eltern machen sich Sorgen. Schon vor eineinhalb Jahren haben sie im Sozialpädiatrischen Zentrum Hilfe gesucht. Damals wurden seine Hirnströme gemessen und keinerlei Auffälligkeiten festgestellt.

Dr. Ruth Wolstein, Ärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, kümmert sich um solche Kinder. Ihr Schwerpunkt liegt im neuropädiatrischen Bereich. Eine erneute Messung von Stefans Hirnströmen zeigt diesmal Auffälligkeiten auf der linken Seite. Das EEG schreibt spitze Wellen, sogenannte Spikes, die auf eine Übererregbarkeit im Gehirn hinweisen. Dr.

Wolstein empfiehlt einen Kernspin vom Kopf. Der zeigt, dass organisch alles in Ordnung ist. Aber ein anschließend durchgeführtes Schlafentzugs-EEG

bestätigt die Diagnose: Stefan leidet an einer Form von Rolando-Epilepsie. „Sie tritt häufig im Schulkindalter auf, nimmt jedoch einen sehr guten Verlauf. Auch die Kinder entwickeln sich gut und leben ohne größere Beeinträchtigung“, beschreibt Dr. Saadi Jawad die Krankheit. Meist endet sie in der Pubertät. „Natürlich müssen diese Kinder beobachtet werden“, ergänzt die Kinderärztin. Anfälle können auftreten, müssen sich jedoch nicht zeigen.

# Epilepsie

## - (k)ein Schreckgespenst?

### Über die Neuropädiatrie im espezet

Medikamente muss Stefan nicht nehmen. Seine Eltern können mit der Diagnose gut umgehen. Sie sind erleichtert. Nicht immer ist das so. „Haben Eltern einen Anfall bei ihrem Kind gesehen, es vielleicht ohnmächtig mit Schaum vom Mund gefunden, reagieren sie natürlich anders als bei einem Befund, der zufällig festgestellt wird“, weiß Dr. Jawad. Oft haben die Eltern Schuldgefühle. Doch auch da erklärt Dr. Jawad: „Nicht alle Formen der Epilepsie sind genetisch bedingt. Von Schuld kann



**Dr. Saadi Jawad**  
Arzt für Kinderheilkunde  
Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Psychotherapie  
Leitender Arzt des  
Sozialpädiatrischen Zentrums -  
Coburg

**„Unser modernes digitales EEG-Gerät erweitert die neuropädiatrische Diagnostik um vieles.“**

Dr. Saadi Jawad

hier gar nicht gesprochen werden.“ Durch die enge Zusammenarbeit von Kinderärztin und Kinderpsychiater, von Psychologen und Pädagogen fühlen sich Eltern und Patienten im espezet gut aufgehoben. „Wir lernen den Kindern und Jugendlichen mit ihrer Krankheit umzugehen. Epilepsie ist immer noch mit so vielen schrecklichen Bildern verbunden, dass Aufklärung in der Gesellschaft ganz wichtig ist.“



**Dr. Ruth Wolstein**  
Ärztin für Kinderheilkunde  
und Jugendmedizin im  
Sozialpädiatrischen Zentrum  
Coburg